

Pressemitteilung zum gemeinsamen Pressegespräch am 17. Februar 2023

Prävention als wichtiger Baustein

Die Zahngesundheit der Menschen in Hessen verbessert sich zunehmend: Versicherte kommen länger ohne zahnärztliche Eingriffe aus. Das ergab der BARMER Zahnreport 2022, den die BARMER Hessen und die Kassenzahnärztliche Vereinigung Hessen bei einem Pressegespräch am 17. Februar in Frankfurt thematisierten. Eine entscheidende Rolle für die Mundgesundheit spielen Vorsorgemaßnahmen.

Frankfurt am Main, 17. Februar 2023. Der aktuelle Zahnreport beleuchtet die Mundgesundheit bei drei unterschiedlichen Altersgruppen. Untersucht wurde, über welchen Zeitraum die Befragten keine zahnärztlichen Eingriffe wie Wurzelbehandlungen, Füllungen, neue Kronen oder Parodontitis-Behandlungen in Anspruch nahmen. Der Report macht deutlich, dass sich in der Altersgruppe der 20-Jährigen die Zahngesundheit weiterhin verbessert hat: In den Jahren von 2012 bis 2020 verlängerte sich der Zeitraum ohne invasive zahnärztliche Behandlungsmaßnahmen um knapp drei Monate auf 4,37 Jahre. In der Gruppe der 40-Jährigen lag dieser Zeitraum bei 2,24 Jahren; im Vergleich zum Jahr 2012 entspricht das einem Anstieg von vier Monaten. Bei den 60-Jährigen stieg die therapiefreie Zeit im genannten Zeitraum um zwei Monate auf 1,89 Jahre an.

Dazu sagt Martin Till, Landesgeschäftsführer der BARMER Hessen: „Hessen hat in den letzten Jahren einen großen Schritt in Richtung einer nachhaltigen und präventionsgeprägten Zahnmedizin vollzogen, die Zahnerkrankungen möglichst vermeidet, bevor sie entstehen. Ein Blick auf die Mundgesundheit in einzelnen Regionen zeigt jedoch: Regelmäßige Besuche in Zahnarztpraxen sollten selbstverständlicher und häufiger erfolgen. Sie sind ein wichtiger Baustein zur Erhaltung gesunder Zähne.“

Regionale Unterschiede

In den hessischen Landkreisen variiert der Zeitraum ohne zahnärztliche Eingriffe deutlich. Den Menschen im Rhein-Main-Gebiet und in Südhessen blieben invasive Eingriffe am längsten erspart. In der Altersgruppe der 20-Jährigen gab es in Darmstadt mit im Schnitt rund 4,8 Jahren die längsten Zeiträume ohne invasive Therapie. Bei den 40-Jährigen liegen die Versicherten aus Frankfurt mit rund 2,8 Jahren an der Spitze. Und mit 2,2 Jahren ohne invasive Zahntherapie lagen in der Altersgruppe der 60-Jährigen die Menschen aus Offenbach vorne. „Insgesamt zeigt sich in Hessen ein deutliches Nord-Süd-Gefälle bei der Zahngesundheit“, sagt Martin Till. Insbesondere im Werra-Meißner-Kreis, in Fulda und in Hersfeld-Rotenburg waren bei jüngeren Menschen überdurchschnittlich häufiger zahnmedizinische Eingriffe vorzunehmen.

Auch im Fokus: Parodontitis

Nur ein geringer Anteil an Versicherten im mittleren Lebensalter kommt langfristig ohne Therapie aus. Eine Ursache ist die in dieser Lebensphase häufig auftretende Parodontitis. Diese chronische Erkrankung erfordert einen erheblichen Therapiebedarf. Mittlerweile ist rund jede zweite Person in Deutschland von Parodontitis betroffen. Besorgniserregend ist dieser Befund besonders deshalb, weil die Entzündungen des Zahnfleischs nicht im Mund bleiben: Zu den möglichen Folgen einer Parodontitis zählen zum Beispiel Herzinfarkte, Schlaganfälle, Diabetes, Lungen- und Nierenerkrankungen.

„Nur durch konsequente Aufklärung und kontinuierliche Behandlung der von Parodontitis betroffenen Menschen können wir diese weit verbreitete Krankheit wirksam bekämpfen“, betont Stephan Allroggen, Vorstandsvorsitzender der KZV Hessen. „Das Thema Prävention ist bei der Erhaltung und Verbesserung der Mundgesundheit von immenser Bedeutung. Die hessischen Zahnärztinnen und Zahnärzte stehen den Patientinnen und Patienten dabei in allen Leistungsbereichen beratend und unterstützend zur Seite. Dass sich Hessen auf einem guten Weg befindet, zeigt auch der BARMER-Zahnreport 2022.“

Der BARMER Zahnreport 2022: Datengrundlage

Datenbasis für die Analysen im BARMER Zahnreport 2022 waren Sekundärdaten von rund 8,9 Millionen BARMER-Versicherten aus den Jahren 2012 bis 2020. Die Anzahl der BARMER-Versicherten entspricht einem Anteil von 12,1 Prozent aller gesetzlich Versicherten und 10,7 Prozent der Gesamtbevölkerung in Deutschland.

Therapiefreier Zeitraum in den drei Altersgruppen: Vergleichsdaten auf einen Blick zwischen den Jahren 2012 und 2020

20-Jährige: 4,37 Jahre ↗ Anstieg um 3 Monate im Vergleichszeitraum
40-Jährige: 2,24 Jahre ↗ Anstieg um 2 Monate im Vergleichszeitraum
60-Jährige: 1,89 Jahre ↗ Anstieg um 2 Monate im Vergleichszeitraum

Der Zahnreport umfasst die Daten der Versicherten von 20 bis 90 Jahren. In einer ergänzenden Analyse wurde dann auf den sog. Kohortenansatz zurückgegriffen, um die Daten der sich genau im 21., 41. und 61. Lebensjahr befindenden BARMER-Versicherten auszuwerten.

Was sind invasive zahnärztliche Eingriffe?

Vertragszahnärztliche invasive Therapieleistungen sind Wurzelbehandlungen, Füllungen, Parodontitisbehandlungen, neue Kronen, Neuanfertigungen von festsitzendem und herausnehmbarem Zahnersatz oder Zahnextraktionen, also die Entfernung eines Zahnes ohne operativen Eingriff. Das Wort invasiv leitet sich aus dem Lateinischen von „invadere“ ab, was sich mit „eindringen“ übersetzen lässt.

Bildmaterial



Martin Till
Landesgeschäftsführer
BARMER Hessen



Stephan Allroggen
Vorstandsvorsitzender
der KZV Hessen



Martin Till und Stephan Allroggen
während des Pressegesprächs am 17.2.2023

Fotos: KZV Hessen

Fotos vom Pressegespräch am 17.2.2023 und weitere hochaufgelöste Bildmotive – auch zur Doppelabgabe von ärztlichem und zahnärztlichem Kinderuntersuchungsheft, zur Gruppenprophylaxe und zur Betreuung von Pflegebedürftigen – sind verfügbar im Bildarchiv der KZV Hessen unter: <https://www.kzvh.de/presse/bildarchiv/index.html>

Abdruck frei bei Quellenangabe

Grafikmaterial

Interaktive Grafiken und Diagramme zum BARMER Zahnreport 2020 sind abrufbar unter: <https://www.bifg.de/publikationen/reporte/zahnreport>.

Pressekontakt:

BARMER Landesvertretung Hessen, Dr. Carlo Thielmann, Tel. 0800 333004 352205,
Mail: presse.he@barmer.de

Kassenzahnärztliche Vereinigung Hessen, Regina Lindhoff, Tel. 069 6607-278,
Mail: presse@kzvh.de